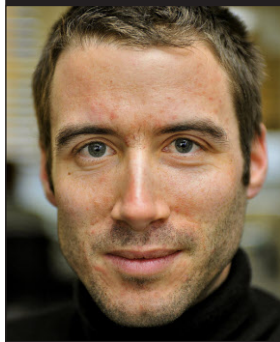


HAUSHOCH & FENSTERBREIT



Martin Klopfenstein

Einmal monatlich schreibt der Architekt Martin Klopfenstein in Briefform über Architektonisches in und um Burgdorf. Er verfasst die Beiträge im Auftrag des Forums für Architektur und Gestaltung Burgdorf.

• www.fag-burgdorf.ch



Hoppe hoppe Reiter am Kronenplatz: Die Ankunft auf dem Pflaster ist hart.

ZVG

Liebe politische Schaukeltiere

Da steht ihr nun. Und steht. Da das Terrain am Kronenplatz etwas abschüssig ist, steht ihr ein wenig schräg. Und weil man Euch nicht im Boden einlassen konnte oder durfte, ist Euer Sockel mit einer Matte abgedeckt, um herunterfallende Reiter vor dem hartem Pflaster zu bewahren. Ihr seid hübsch anzuschauen, hübsch bunt, vielleicht doch ein wenig sehr bunt. Auch ein wenig verloren scheint ihr auf dem Platz zu stehen. Andere Spielgeräte gibt es nicht. Es darf geschaukelt werden, das wärs. Zum Rutschen oder Wippen bitte eine Station weiter.

Gute Spielplätze sehen anders aus.

Natürlich darf man gegen Euch, liebe Tierchen, eigentlich nichts haben. Wer etwas gegen Schaukeln sagt, sagt etwas gegen spielende Kinder, und wer etwas gegen spielende Kinder sagt, ist ein böser Bube. Aber bei Eurem Anblick, liebe Schaukeltierchen, hier auf diesem harten Pflaster, fühlt man sich - pardon - halt schon ein wenig verschaukelt. Ihr, die Ihr sonst eher auf Spielplätzen anzutreffen seid, draussen, in den Quartieren, im Grünen.

Oder fehlt mir die Vorstellungskraft? Seid Ihr beiden unschuldigen Tiere die Vorhut eines ganzen Spieltiergeschwaders, das dereinst die Oberstadt in Beschlag nehmen und aus ihr eine Wohnoberstadt machen wird? Spielen statt Spielwarenhandlung. Fun statt Cash. Allerdings: Wäre für dieses Unterfangen nicht beispielsweise die Gebrüder-Schnell-Terrasse geeigneter gewesen? Zudem stellt sich die Huhn-oder-Ei-Frage: Muss man erst Schaukeln aufstellen, damit Kinder (und mit ihnen Miete zahlende Eltern) kommen, oder stellt man Schau-

keln auf, weil nun Kinder da sind?

Aber vielleicht denke ich auch ganz einfach zu praktisch. Es geht hier wohl weniger um einen direkten Nutzen, oder besser: noch nicht. Denn so ganz unnützlich seid Ihr doch nicht: Ihr regt die Gemüter an, wenn nicht sogar auf. Derart, dass sich diese Gemüter fragen, wohin man mit der Oberstadt will und welche Mittel hierfür denn die richtigen wären. - Wenn auch der praktische Wert von Euch Tierchen hier und heute eher gering ist: Als Animal politique taugt Ihr allemal.